

Concierges in Luxus-Hotels

Diese fünf Frauen sind der Schlüssel zu Berlin



https://www.bz-berlin.de/data/uploads/2017/06/concierge_dinner_berlin-14_1498490710-768x432.jpg alt="Andrea Wischnowski (37), Nadine Morus (27), Linda Urban (31), Sandra Bösemüller (30) und Stefanie Bäslack (36) (v.l.)" > Andrea Wischnowski (37), Nadine Morus (27), Linda Urban (31), Sandra Bösemüller (30) und Stefanie Bäslack (36) (v.l.) Foto: Michael Hübner

26. Juni 2017 20:30

Sie arbeiten als Concierges in fünf Berliner Luxus-Hotels, treffen sich alle drei Monate zum Ladys-Stammtisch. In der B.Z. plaudern sie aus dem Nähkästchen.

Von Mareike Drückler

Fünf Engel für die Hauptstadt! Stefanie Bäslack (36), Sandra Bösemüller (30), Linda Urban (31), Nadine Morus (27) und Andrea Wischnowski (37) arbeiten als Concierges in fünf Luxus-Hotels. Diese Frauen sind der Schlüssel zu Berlin!

Alle drei Monate treffen sie sich, um Restaurants zu testen und zu plaudern. Die B.Z. war bei einem Ladys-Stammtisch im Bricole (Prenzlauer Berg) dabei.

„Als Concierge sind wir der erste Ansprechpartner der Gäste“, sagt Sandra Bösemüller vom Regent Berlin. Das Spektrum reicht von alltäglichen Wünschen, wie Restaurantempfehlungen, bis hin zu einem privaten Einkauf im KaDeWe außerhalb der Öffnungszeiten oder 500 Rosen, die man innerhalb von zwei Stunden auftreiben muss.



Sandra Bösemüller (30) ist Concierge im The Regent Berlin (Charlottenstraße). Es ist u.a. das Lieblings-Hotel von Sänger Chris de Burgh in Berlin (Foto: Michael Hübner/dpa/B.Z.-Montage)

Bösemüller und ihre vier Kolleginnen sind Mitglieder bei „Die goldenen Schlüssel“, einer weltweit vernetzten Vereinigung für Hotelportiers. Diskretion gehört zum Geschäft. Der Umgang mit Weltstars ebenso.

„Erzählen dürfen wir eigentlich gar nichts – das Berufsgeheimnis ist eine Art ungeschriebenes Gesetz“, sagt Andrea Wischnowski, seit fünf Jahren im 5-Sterne-Hotel Louisa’s Place. Ein paar Geheimnisse haben die Concierge-Damen uns aber trotzdem verraten!



Andrea Wischnowski (37) arbeitet im Hotel Louisa’s Place am Kurfürstendamm. Es wirbt mit Shopping-Touren in Luxus-Boutiquen – nach Ladenschluss! (Foto: Michael Hübner/dpa/B.Z.-Montage)

„Angelina Jolie und Brad Pitt haben bei einem Besuch in Berlin ein komplettes Zimmer für das Spielzeug ihrer Kinder gemietet“, so Nadine Morus, seit dreieinhalb Jahren Concierge im Adlon. „Sie haben ja auch viele Kinder, aber bemerkenswert fand ich das schon.“



Das Adlon ist der Arbeitsplatz von Nadine Morus (27). Am Pariser Platz nächtigten u.a. Queen Elizabeth II., Barack Obama, Angelina Jolie und Brad Pitt (Foto: Michael Hübner/dpa/B.Z.-Montage)

Für Linda Urban aus dem Waldorf Astoria erfüllte sich ein ganz persönlicher Traum: „Ich war schon immer ein großer Fan von ‚Sex and the City‘ und konnte die Schauspieler treffen, als sie für die Filmpremiere in Berlin waren.“



Im Waldorf Astoria (Charlottenburg) arbeitet Linda Urban (31). Das Stammhaus der Kette ist in New York. Die Berliner Dependence eröffnete im Januar 2013 (Foto: Michael Hübner/dpa/B.Z.-Montage)

Stefanie Bäslack arbeitet heute im Hotel Zoo und war früher Azubi im Adlon. Sie war live dabei, als Michael Jackson 2002 sein damals neun Monate altes Baby Prince Michael II. aus dem Fenster hielt. Und als einzige Hotelangestellte mit fließenden Spanischkenntnissen übersetzte Bäslack 2010 über Nacht für die spanische Königin Letizia eine Rede in Lautschrift.



Stefanie Bäslack (36) arbeitet im Hotel Zoo am Kurfürstendamm. Das Fünf-Sterne-Haus öffnete im Herbst 2014, hat u.a. eine hübsche Dachterrasse (Foto: Michael Hübner/dpa/B.Z.-Montage)

„Als ich die Rede im Fernsehen sah, war ich natürlich unheimlich stolz“, sagt sie. Auch Leonardo DiCaprio und Danny DeVito zählten zu Stefanie Bäslacks Gästen.

Übrigens: Concierge zu werden ist nicht einfach. Jahrelange Erfahrung in der Luxus-Hotellerie, Mehrsprachigkeit und ausgezeichnete Umgangsformen sind nur einige der Grundvoraussetzungen.

Und: Eigentlich ist der Concierge-Beruf eine Männerdomäne! „Als ich meine Ausbildung abschloss, gab es keine Frauen in dem Beruf“, sagt Nadine Morus. Die Adlon-Angestellte und ihre Kolleginnen arbeiten erfolgreich daran, das zu ändern!